



INTERCRUISER 27 CABIN

Gentlemen-Cruiser

Seit Oliver Kulzer mit seiner Firma „Kielwasser – Feine Boote“ den Vertrieb und den Service der Marke Interboat in der gediegenen Atmosphäre einer restaurierten, alten Industriehalle am Ufer der Havel in Werder bei Potsdam übernommen hat, gewinnen die auf Hollands Grachten beliebten „Sloepen“ auch hierzulande mehr und mehr Freunde. Wer mit Kulzer ins Gespräch kommt und seine Begeisterung für diese Boote spürt, der weiß auch warum. Das dabei nicht nur die Freunde der offenen, kompakten „Tuckerboote“ eine gute Zeit auf dem Wasser haben, sondern auch die auf Ihre Kosten kommen, die ein vollwertiges Wanderboot für längere Touren suchen, zeigt sich an Bord der Inter Cruiser 27 Cabin. **Text und Fotos: C. Schneider**

Design, Konzept, Verarbeitung

Der Name des Bootstyps sagt eigentlich schon alles aus: Mit der Inter Cruiser 27 Cabin verwandelt die Interboat Werft die klassische, offene Sloep zum vollwertigen Wanderboot. Die 27er ist

dabei die kleinste der sechs Inter Cruiser Modelle mit bis zu 34 Fuß Länge.

Die Linie der ursprünglich von Arbeitsbooten abgeleiteten Form ist entsprechend traditionell. Der Steuerstand steht Sloepen-typisch achtern mittig hinter dem Motor-

kasten, der aber eigentlich einen pfiffigen Küchenblock mit Herd, Spüle, Schrank und Tisch-Funktion beherbergt. Der Motor sitzt gut zugänglich darunter. In der Bugkabine finden zwei Personen in zwei V-Kojen, die im hinteren Teil als

Unterflurkojen unter dem seitlichen Laufdeck angeordnet sind, eine großzügige Ruhestätte für die Nacht. Ganz vorne im Bug befindet sich eine vollwertige, separate Nasszelle. Die riesige Plicht bietet auf der Rundsitzgruppe und auf der achter-



1 Schiffig, souverän und solide: Die Intercruiser 27 Cabin vereint die Vorteile einer offenen Sloep mit den Qualitäten eines echten Wanderbootes.

2+3+4 Die große Plicht mit einem Rund-Sofa vorne und einem U-Sofa mit Fahrstand, Tisch und Pantry-block achtern und mittschiffs.



2

3

4

Sicherheit auf dem offenen Vorschiff geben.

Gut gelungen ist der Mix aus weißen GFK-Flächen und dunklen Edelholzbau-teilen. Hier kontrastieren die Materialien harmonisch und unterstreichen das maritime Flair, ohne dass die pflegeleichte Funktionalität aus den Augen gelassen wurde. Wie alle Interboat Modelle erweckt auch dieses Boot den Eindruck, als das vererbt werden kann – oder alternativ einen entsprechend hohen Wiederverkaufswert haben dürfte. Die Linienführung klassisch, die dicke Tau-Weeling bereit auch für derbere Remppler, und alleine aus dem Material des Edelstahlbeschlags am Vorsteven fertigen Billig-Anbieter eine komplette Beschlag-Ausstattung. Hier liegt ein Schiff mit dem sich nicht nur Binnen-, sondern durchaus auch geschützte Küstenreviere befahren lassen. Die große, tiefe Plicht, das hohe Schanzkleid – auch Familien mit kleinen Kindern oder Crews mit Bordhund bleiben hier entspannt gelassen.

Fahreigenschaften

Binnen oder See, schnell oder gemütlich – mit 33, 52 oder sogar 170 Diesel-PS lässt sich der Intercruiser 27 Cabin befeuern und bietet damit auf Wunsch auch dann Reserven, wenn' s mal

stramm bergan oder bei Welle die Küste entlang gehen soll, oder die Crew bei bis zu 35 km/h (ca. 19 kn) Wasserski fahren will.

Die Grundidee ist aber eine andere: Schon beim Betreten des bockstabil im Wasser liegenden Bootes geht der Puls runter. Spätestens wenn der 4-Zyl.-Vetus Turbo-Diesel mit 38,3 KW (52 PS) Leistung und 1758 ccm Hubraum im Bauch der Intercruiser gut

lichen U-Sitzgruppe optional auch Sonnenanbetern große Liegeflächen. Im Vordergrund steht aber die soziale Komponente: Auf einer Sloep sitzt man mit Freunden und der Familie so, dass man sich ansieht und in normaler Lautstärke miteinander reden kann. Achtern eröffnet die integrierte Badeplattform den Zugang zum Badespaß der Crew vor Anker. Bei schlechterem Wetter verwandelt sich der halbgedeckte Cabin-Cruiser per Cabrio-Verdeck optional in einen Decksalonkreuzer. Auffällig ist die solide Ausführung aller Bauteile und Elemente. Schnörkellos, funktional und doch optisch ansprechend schiffig nach bester holländischer Bootsbautradition. Gemäß dem

Grundsatz traditionellen Bootsbaus: „Keine Leiste unter 20 Millimeter...“ wurde nirgendwo gespart, weder an der Auswahl der Materialien noch an Materialstärke und schon gar nicht an der qualitativen Umsetzung. Alle Boote werden in der modernen holländischen Werft im niederländischen Zwartsluis gebaut. Die Werft gibt 10 Jahre auf den Rumpf und bis zu 5 Jahre auf den Motor. Schon in der Standardausführung wird der Intercruiser in fahrfertiger Ausstattung, sogar inklusive Fender und Leinen ausgeliefert. Die Vorschiffskammer ist über einen Deckslüfter im Dach zwangsbelüftet, solide Handläufe auf dem breiten Vordeck geben Sicherheit. Edelstahl-Bulleyes sind nicht

nur seeschlagsicher und funktional, sondern unterstreichen auch den schiffigen Charakter des Bootes. Und selbst bei der Auswahl der Scheibenwischer wählte die Werft ein Modell aus, das sich auch auf einem Berufsfahrzeug nicht verstecken müsste. Auf dem Vorschiff würde ein kleiner Bugkorb den Aufstieg aufs Deck von einem tiefen Steg u.U. erleichtern und ggf. etwas

gedämpft losnagelt, macht sich ein Gefühl der Gelassenheit breit. Leinen los, ein kurzer Schub rückwärts und die Sloep gleitet aus der Box. Hart Ruder legen und ein kräftiger Schub voraus und das Boot dreht den Vorsteven brav fast auf dem Teller in Richtung Boxengassen-Ausgang. Natürlich gibt's auf Wunsch auch Querstrahlrudder an Bug und Heck. Eine Sloep hat das Prädikat unkompliziert im konstruktiven Lastenheft.

Ein Boot steuert bekanntlich mit dem Heck, entsprechend sitzt der Steuermann hier ganz traditionell achtern hinter der Steuersäule mit dem großen Holzsteuerrad mit bester Übersicht. In der digitalen Neuzeit schon fast ungewohnt: Die Anordnung analoger Rundinstrumente für die Motordaten. Lediglich einen sinnvollen Ruderlagenanzeiger gibt's leider nur gegen Aufpreis.

Wir bieten dem Diesel mit 1500 U/min eine angenehm zu fahrende Drehzahl an, willig und durchaus mit sanftem Druck am Prop beschleunigt die Kabinen-Sloep auf gute 8 km/h (4,5 kn). Ca. 5 Liter Diesel benötigt der kompakte, Turbo aufgeladene Kraftprotz unter dem Küchenblock laut den Angaben des Herstellers bei dieser Drehzahl.


Die Sonne scheint, das Kielwasser plätschert, der Diesel brummt kraftvoll aber zurückhaltend – zurücklehnen und den Blick über das vorbeiziehende Havelufer schweifen lassen.

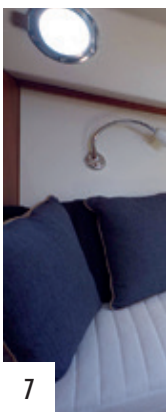
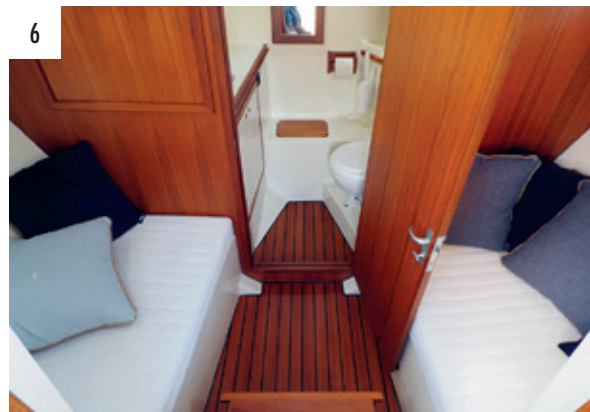
„Tja... das ist das Konzept!“ – Interboat Händler Oliver Kulzer lächelt zufrieden. Einmal an Bord, erschließt es sich von selbst. In einem Artikel über diesen Bootstyp heißt es dazu: „Die echte Sloep zeigt die Lebenseinstellung und Fähigkeit des Eigners, fein leben, genie-

ßen und entschleunigen zu können...“

Eine Sloep sollte man „erfahren“. Entschleunigung pur – aber souverän und mit Stil. Das Ruder in der Hand, dreieinhalb Tonnen Schiff am Gashebel, ein traumhaftes Revier drum herum und bestes Wetter – wenn man jetzt nicht nur auf einer Testfahrt wäre.... man würde es einfach entspannt laufen lassen – Stunde um Stunde, Meile um Meile ... ruhig, schiffig, lässig ...

Zurück zu den nackten Fakten: Kleine und sparsame Diesel-Motoren sind perfekt für Binnen-Wandertouren, dieser hier ist zudem auch noch kräftig. Im Standard mit einem 33 PS Diesel ausgerüstet, verfügt unser Testschiff mit dem empfehlenswerten, stärkeren 52 PS Vetus Diesel über genug Druck, um auch auf strömenden Binnenrevieren noch Reserven „im Keller“ zu haben. Ca. 15 km/h (ca. 8 kn) messen wir auf dem urlaubsklar ausgerüsteten Eigner-Schiff bei Volllast mit 2950 U/min Maximaldrehzahl. Bei 2000 Touren liegt mit gut 10 km/h (knapp 6 kn) eine gut zu fahrende, zügige Marschfahrt an.

Mit gutem Schub lässt sich die Inter cruiser somit auch im Manövrierbetrieb in die gewünschte Richtung lenken. Auch ohne Querstrahler wird ein Einsteiger schnell gut Freund mit dem Boot, denn es liegt nicht nur einerseits satt und spurstabil im Wasser, sondern lässt sich dank großem, gut angeströmten Ruder auch auf engem Raum bestens manövrieren und dreht fast „auf dem Teller“. In Rückwärtsfahrt kommt der Radeffekt etwas zum Tragen, lässt sich aber mit etwas Ruderlage leicht ausgleichen. Wer ihn einkalkuliert und oder gar nutzt, kommt umso schneller zurecht. 



1+2 Ausstellung mit stilvollem Ambiente, idealem Revier und engagierter Crew: Interboat-Händler Oliver und Susanne Kulzer von der Firma „Kielwasser – feine Boote“ in Werder/Havel

3 Gute Übersicht übers Boot und ein geräumiger und bequemer Sitz am traditionellen Fahrstand achtern.

4 Für den guten Zugang zum Motor wird der gesamte Küchenblock mit der Unterstützung zweier Gasdruckfedern einfach angehoben.

5+6+7 Die Vorschiffskabine beherbergt einen Sanitärraum und zwei gemütliche Kojen

8 Kräftige Tau-Weeling als Scheuerleiste und massiver Edelstahlbeschlag am Vorsteven



Kontakt

KIELWASSER
GmbH & Co. KG
Adolf-Damaschke-Str. 56/58
14542 Werder/Havel

Tel.: +49 (3327) 732 16 30
E-Mail:
post@kielwasser-boote.de
www.kielwasser-boote.de



Interboat/ Inter cruiser 27 Cabin

Herstellerland	Niederlande
Motorisierung Test KW (PS)	Vetus M4.56/38,3 kw (52 PS)
Antriebsart	Welle
Preis Standard/Testschiff (€)	121.900 / ca. 158.000



5

Messwerte

Fahrstufe	Drehzahl U/min	Geschwindigkeit	
		kn	(km/h)
Standgas eingekuppelt	950	3,0	5,56
Marschfahrt	1500	4,5	8,33
Revierfahrt (ca. 6kn / 12 km/h)	2000	5,7	10,56
V-max.	2950	7,9	14,70

Beschleunigung 0-Vmax minus 1kn. (Sek): 18, Drehkreis in Bootslängen= 0,5-1



100 oder 200 l	100 l	3200 kg	CE C	8	2+2

TESTBEDINGUNGEN: Revier: Havel, Wind (Bft)/Strom (kn)/Wellenhöhe(m): 2/0/0,1, Personen an Bord: 2, Tankinhalt Brennstoff/Wasser (Liter) ca.: 50/50



7

Mein Fazit

Solide schiffige Souveränität, gepaart mit leichter Manövrierbarkeit, druckvoll und trotzdem relaxed – auf der Inter cruiser 27 Cabin lässt es sich nicht nur locker cruisen, es macht auch richtig Spaß. Eine Stunde, einen Tag, ein Wochenende oder auch mal eine ganze Woche. Das Ganze in traditioneller bester Handwerksqualität, im Standard schon fahrfertig ausgestattet. Daneben gehören auch Entspannung und Gelassenheit quasi zur Serienausstattung. Und auch der Preis, den Interboat-Händler Oliver Kulzer von „Kielwasser-Feine Boote“ am Ende aufruft, treibt angesichts dieser Qualitäten den Puls nicht in die Höhe.

Christian Schneider - Chefredakteur

